

**In der frühen Morgenstunde
blickt das Fräulein Kunigunde
sehr verschlafen in die Runde
und dies auch aus gutem Grunde**

**Denn auf der Burg des Grafen Meier
war letzte Nacht ne große Feier
Alle Ritter und die Knappen
reisten an mit Roß und Rappen**

**Auf dem Grill lag Rind und Schwein
die Gäste hauten mächtig rein
zur Musik schwang man das Bein
und es floß reichlich süßer Wein**

**Der Alk und auch das schwere Essen
ließ manche Leute sich vergessen
Lord Ferdinand von Flossenfisch
tanzte nackt über den Tisch**

**Und beinahe jeder Mann
schäkerte mit Kunigunde
und sie führte dann und wann
manch „Ritterslanze“ sich zu Munde**

**Die Orgie ging die ganze Nacht
bis der Morgen ward erwacht
Erst früh's so um Fünf Uhr rum
kippte auch der letzte um**

**Die ganze Burg fiel in den Schlaf
nur einsam blökte noch ein Schaf
Davon erwachte Kunigunde
und guckte müde in die Runde**

**In der Hand hielt sie ein Horn
und das Gedicht beginnt von vorn**